Newsletter

25.12.2006

OFFIZIELL

- Die belarussische KGB verdächtigt die Opposition, einen Staatsstreich zu planen
- In Brüssel findet eine Tagung über ein individuelles Partnerprogramm der NATO und Belarus

POLITIK

- Die UN hat die Verletzung der Menschenrechte in Belarus verurteilt
- Kanada verhängt Wirtschafts-Sanktionen gegen Belarus

OPPOSITION

- Mitglieder der „Jungen Front" fordern die Freilassung ihres Anführers
- Andrej Klimaŭ freigelassen

WIRTSCHAFT

- Belarussen kaufen Dollar

GESELLSCHAFT

- Die belarussische Opposition will 2007 zu einem Jahr der Opfer politischer Repressalien erklären
- 140 Studenten der Belarussischen Staatlichen Technischen Universität setzen sich für Jury Baščyč

KULTUR

- Belarussische Kunst in New York

Am 14 Januar 2007 werden die Bürger Belaruss über 22,5 Tausend Kandidaten für die Kommunalwahlen wählen. Die Bedeutung dieser Wahlen ist viel kleiner als die der Präsidentschaftswahlen, in denen nicht nur das Staatsoberhaupt gewählt wird, sondern auch die Entwicklungsrichtung für die nächsten 5 Jahre.
Wen und wozu man in den Kommunalwahlen wählt- das verstehen die meisten Belarussischen Wähler nicht ganz. Unter den Bedingungen einer Diktatur ist die Selbstständigkeit der Kommunen sehr beschränkt. Sie haben keinen reellen Einfluss auf das Leben normaler Bürger.
Die Registrierungsprozedur wurde abgeschlossen. In den meisten Wahllokalen werden die Wähler keine Alternativen haben. Vielerorts wurden Oppositionelle zu den Wahlen nicht zugelassen. Auch in den Wahlkommissionen ist die Opposition nicht vertreten.

Zur selben Zeit informierte Gazprom, er sei bereit, die Gaszufuhr nach Belarus zu unterbrechen, falls keine Einigung über die Gaspreise für 2007 erreicht wird. Heute zahlt Belarus 46, 67 Dollar pro Tausend Kubikmeter. Gazprom fordert 200 Dollar für dieselbe Gasmenge.
Beobachtern zufolge, erwartet der Kreml von Łukašenka heute, dass er eine echte Föderation baut mit einer gemeinsamen Währung und gemeinsamer Konstitution, oder die Zusammenarbeit mit Russland wird sich nach den Regeln eines freien Marktes orientieren. Weder die eine, noch die andere Variante gefällt der Regierung in Minsk. Wenn die Gaspreise stark steigen, wird das eine Gefahr für die Belarussische Wirtschaft bedeuten.
Offensichtlich sind sich die Regierenden in Minsk bewusst, dass sie zwar durch den Verkauf von Biełtransgaz an Russland die Preissteigerung abwenden, doch Russland in nächster Zukunft wieder auf seine Drohung, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern nach Freimarktregeln zu gestalten, zurückkommen kann.
Doch im Kontext der Sanktionen der EU gegen Belarus ist es klar, das Łukašenka keine andere Wahl hat. Er muss einen Kompromiss mit Russland schließen, da zurzeit niemand die Möglichkeit des Gasimports aus Aserbejdschan und Venezuela ernstnimmt.Newsletter 15.12.06 – 21.12.06

Am 14 Januar 2007 werden die Bürger Belaruss über 22,5 Tausend Kandidaten für die Kommunalwahlen wählen. Die Bedeutung dieser Wahlen ist viel kleiner als die der Präsidentschaftswahlen, in denen nicht nur das Staatsoberhaupt gewählt wird, sondern auch die Entwicklungsrichtung für die nächsten 5 Jahre.
Wen und wozu man in den Kommunalwahlen wählt- das verstehen die meisten Belarussischen Wähler nicht ganz. Unter den Bedingungen einer Diktatur ist die Selbstständigkeit der Kommunen sehr beschränkt. Sie haben keinen reellen Einfluss auf das Leben normaler Bürger.

Die Registrierungsprozedur wurde abgeschlossen. In den meisten Wahllokalen werden die Wähler keine Alternativen haben. Vielerorts wurden Oppositionelle zu den Wahlen nicht zugelassen. Auch in den Wahlkommissionen ist die Opposition nicht vertreten.

Zur selben Zeit informierte Gazprom, er sei bereit, die Gaszufuhr nach Belarus zu unterbrechen, falls keine Einigung über die Gaspreise für 2007 erreicht wird. Heute zahlt Belarus 46, 67 Dollar pro Tausend Kubikmeter. Gazprom fordert 200 Dollar für dieselbe Gasmenge.
Beobachtern zufolge, erwartet der Kreml von Łukašenka heute, dass er eine echte Föderation baut mit einer gemeinsamen Währung und gemeinsamer Konstitution, oder die Zusammenarbeit mit Russland wird sich nach den Regeln eines freien Marktes orientieren. Weder die eine, noch die andere Variante gefällt der Regierung in Minsk. Wenn die Gaspreise stark steigen, wird das eine Gefahr für die Belarussische Wirtschaft bedeuten.
Offensichtlich sind sich die Regierenden in Minsk bewusst, dass sie zwar durch den Verkauf von Biełtransgaz an Russland die Preissteigerung abwenden, doch Russland in nächster Zukunft wieder auf seine Drohung, die Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern nach Freimarktregeln zu gestalten, zurückkommen kann.
Doch im Kontext der Sanktionen der EU gegen Belarus ist es klar, das Łukašenka keine andere Wahl hat. Er muss einen Kompromiss mit Russland schließen, da zurzeit niemand die Möglichkeit des Gasimports aus Aserbejdschan und Venezuela ernstnimmt. ■

OFFIZIELL

Die belarussische KGB verdächtigt die Opposition, einen Staatsstreich zu planen

Der Chef der belarusischen KGB Ściapan Sucharenka meint, die Opposition plane während geplanten Kommunalwahlen, einen Staatsstreich.

Laut Ściapan Sucharenka bereitet die Opposition eine Protest-Aktion vor. Vor den Präsidentschaftswahlen verkündete Sucharenka mehrmals, die Opposition würde Terroranschläge in Minsk planen. Damals sollten, laut KGB, in vier Schulen in der belarusischen Hauptstadt Bombenanschläge geplant worden sein.

In Brüssel findet eine Tagung über ein individuelles Partnerprogramm der NATO und Belarus

In Brüssel, in dem Hauptsitz der NATO, findet ein Treffen statt, bei dem Vertreter Belaruss und des Bündnisses die Koordination von Veranstaltungen im Rahmen gemeinsamer Partnerschaftsprogramme für das kommende Jahr besprechen.

Darüber informierte der Pressevertreter des belarusischen Verteidigungsministeriums die Presseagentur BIEŁTA.

Bei dem Treffen, an dem Vertreter des belarusischen Verteidigungsministeriums teilnehmen, wird sowohl der bisherige Verlauf des Projekts besprochen, wie auch über Änderungsvorschläge für 2007 diskutiert. Darüber hinaus planen die Teilnehmer, sich gemeinsam damit auseinanderzusetzen, wie man die Effizienz der militärischen Zusammenarbeit verbessern kann. Auch soll der bisherige Verlauf des Programms „Partnerschaft für Frieden” ausgewertet werden.

POLITIK

Die UN hat die Verletzung der Menschenrechte in Belarus verurteilt

Die UN Versammlung hat eine Resolution über die Verletzung der Menschenrechte in Belarus verabschiedet. Das Dokument wurde gemeinsam von der EU und den USA vorgestellt.

Die Resolution verurteilt die Diskriminierung und die Verfolgung von Oppositionellen, Journalisten und Nichtregierungsorganisationen. Das Dokument erinnert auch an die Verletzung der Menschenrechte während der letzten Präsidentschaftswahlen in Belarus.

Befürwortet haben die Resolution 72 Länder, 32 waren dagegen und 69 Länder haben sich der Stimme enthalten.

Kanada verhängt Wirtschafts-Sanktionen gegen Belarus

Der kanadische Außenminister Peter McCay bestätigte vor Journalisten, dass sein Land Wirtschafts-Sanktionen gegen Belarus verhängt hat.

Der Grund für die wirtschaftliche Bestrafung sei die nicht Beachtung der Menschenrechte und die schleppenden demokratischen Umwandlungen in Belarus.

OPPOSITION

Mitglieder der „Jungen Front" fordern die Freilassung ihres Anführers

Ungefähr 60 Aufschriften der Solidarität mit Źmicier Daškievič sind auf den Straßen von Mahiloŭ aufgetaucht. Organisatoren der Aktion waren Mitglieder der illegalen Jugendorganisation „Junge Front".

Die Aktion, bei der Aufschriften wie „Freiheit für Daškievič" auf die Gebäude gemalt wurden, fand in der Nacht statt. Spezielle Wärter waren dafür zuständig, die Teilnehmer der Aktion vor Polizeipatrouillien zu warnen. Niemand wurde festgenommen.

Źmicier Daškievič der zu 1,5 Jahren Haft verurteilt wurde, befindet sich zur Zeit in einer Strafkolonie.

Andrej Klimaŭ freigelassen

Am Freitagmorgen wurde der politische Häftling Andrej Klimaŭ freigelassen. Er erhielt auch seinen Pass zurück.

Der ehemalige Häftling Klimau sagte, er bleibe in der Politik und werde seine Aktivität in der Vereinigten Bürgerpartei fortsetzen. Er habe auch vor ein Buch über seine Erfahrungen aus der Haftkolonie zu veröffentlichen.

Andrej Klimaŭ wurde wegen Organisation von Protesten gegen Łukašenka zu 1, 5 Jahren Haft verurteilt. Vorher, angeklagt wegen Wirtschaftsverbrechen, hatte er eine Haftstrafe von 3 Jahren abgesessen.

WIRTSCHAFT

Belarussen kaufen Dollar

Belarussische Banken haben ein Defizit im Handel mit ausländischer Währung verzeichnet.

Im Zeitraum von Januar bis November 2006 haben Belarussen Auslandswährung im Wert von über 2 Milliarden Dollar an die Belarussische Nationalbank verkauft. Das sind 27, 8% mehr als im analogen Vorjahreszeitraum. In derselben Zeit haben belarussische Bürger Auslandswährung im Wert von fast 4 Milliarden Dollar gekauft- 30% mehr als in 2005.

So verzeichneten belarussische Banken in den 11 Monaten dieses Jahres ein Defizit von 602 Millionen Dollar- über 1, 4 Mal mehr als im analogen Vorjahreszeitraum.

GESELLSCHAFT

Die belarussische Opposition will 2007 zu einem Jahr der Opfer politischer Repressalien erklären

Das oppositionelle Nationale Komitee plant für das kommende Jahr mehr Straßenaktionen und Proteste. Darüber hinaus werden zwei Konferenzen geplant.

Die eine, die den Namen "Lehren aus der Ukraine für Belarus" trägt, wird in Kiew und die andere im April in Minsk stattfinden. Thema der Konferenzen u.a. der geplant Bau eines Atomkraftwerks in Belarus mit dem nicht alle Bürger einverstanden sind. Zudem soll eine weitere Strategie der belarusischen Opposition unter Berücksichtigung von Vorschlägen der EU konzipiert werden.

140 Studenten der Belarussischen Staatlichen Technischen Universität setzen sich für Jury Baščyšč

Über 140 Studenten haben einen Appell um Wiedereinstellung von Jury Baščyšč unterschrieben. Die Unterschriften haben Studenten des Geschichtsinstituts im Gericht eingereicht.

Jury Baščyšč wurde entlassen, nachdem er während der Präsidentschaftswahlen unabhängiger Beobachter war. Die Leitung der Universität hat vorgeschlagen, der Lektor solle selbst kündigen. Da er nicht einwilligte, wurde er aufgrund „unmoralischen Verhaltens" entlassen. Baščyšč hat jedoch nicht erfahren, um was für ein Verhalten es geht.

KULTUR

Belarussische Kunst in New York

Eine Ausstellung belarussischer Bilder, Graphiken und Skulpturen wurde in dem Museum für moderne russische Kunst in New York eröffnet. Belarussische Kunst ist unter den Amerikanern sehr beliebt.

Die Ausstellung unter dem Titel „Neujahrsgeschenk" haben schon 300 Kunstliebhaber und Sammler besucht.

Unter den Künstlern, deren Werke man bewundern kann, sind unter anderem Uładzimier Akułaŭ, Jahor Batalonak, Vital Hubaroŭ, Uładzimier Toŭścik, Hieorhi Skrypčanka, Alaksandar Šaternik und Uładzimier Šepialevič.

Es gibt viele Internetseiten, die Weißrussland gewidmet, gleichzeitig jedoch in Westeuropa nur in sehr geringem Maße bekannt sind. Besonders aber denjenigen, die sich mit der Gestaltung der Politik gegenüber Weißrussland beschäftigen und weder weißrussisch noch russisch beherrschen.

Der Service Belarus-live füllt diese Lücke. Auf der Internetseite kann man ein wöchentliches Newsletter bestellen, in den Sprachen: englisch, deutsch, französisch, polnisch, weißrussisch, russisch und ukrainisch.